



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Joseph Franz Jsla.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Achtzehntes Jahrhundert.

Joseph Franz Isla.

Wie Cervantes einen unwiderstehlichen Trieb hatte die ritterlichen Narren zu geißeln, so fühlte der spanische Jesuit Isla einen innerlichen Ruf die Narren auf der Kanzel, wo nicht zu bessern, doch zu züchtigen, und ihre Blöße öffentlich aufzudecken. In dieser Absicht schrieb er mit Bewilligung der spanischen Inquisition, welches zu ihrer Ehre gereicht, ein Buch unter folgendem Titel:

Historia del famoso Predicador, Fray Gerundio de Campazas. Madrid 1758. 4.

Diesen ersten Theil gab er unter dem erdichteten Namen Francisco Lobon de Salazar, Pfarrer an der St. Peterskirche zu Villagarcia heraus. Alle vernünftige und gelehrte Spanier schenkten ihm von ganzem Herzen ihren Beifall. Diesem ersten Bande ist auch die Approbation der Inquisition beigedruckt, die es gern sah, daß die elenden Prediger unter den Mönchen besonders, die das Publicum mit geistlichem Unsinn plagten, und bei denen alle Vermahnungen sich zu bessern nichts fruchteten, recht scharf gezüchtigt wurden. Kaum war aber der erste Theil erschienen, so fiengen einige geistliche Orden, und besonders die Dominicaner und Bettelmönche ein greuliches Geschrei an. Da sie bei der Inquisition nicht Hülfe suchen durften, so wendeten sie sich unmittelbar an den König,

und zeigten an, daß dadurch alle geistliche Orden in den Augen des Volks lächerlich würden; und alsdann würde unfehlbar der Umsturz der ganzen Religion erfolgen. Der König trug dem hohen Rath von Castilien die Untersuchung des Buchs auf, der es blos um die Ruhe wieder herzustellen unterdrückte, und die Ausgabe des zweiten Theils verboth. Es erschienen hierauf verschiedene kleine Streitschriften zu Vertheidigung des Verfassers in Madrid. Eine sehr gut geschriebne hat die Aufschrift:

Anatomia del Cuerpo del Fray Gerundio de Campazas, y Apologia de su Alma; worinn gezeigt wird, was Ironie ist, und wie man einen Ironischen Schriftsteller beurtheilen soll. Aber das Verboth blieb doch, und durch die Einziehung der meisten gedruckten Exemplare wurde das Buch selbst in Madrid äußerst rar. Wir würden also vermuthlich in Deutschland nichts davon gesehen haben, wenn nicht der Verfasser den ersten Theil und die Handschrift vom zweiten einem Fremden (vermuthlich Baretti) anvertraut hätte, der es mit nach London nahm, und es da ins Englische übersetzen ließ. Und aus dieser Englischen hat Herr Bertuch seine wohlgerathne deutsche Uebersetzung verfertigt, die unter dem Titel herauskam:

Geschichte eines berühmten Predigers Bruder Gerundio von Campazas, sonst Gerundio Zotes genannt, in zween Bänden, aus dem Englischen. Leipzig. 1773. gr. 8.

Die

Die zweite Auflage 1777. in welcher einzle Ausdrücke verbessert sind.

Der Held der Geschichte ist der Sohn eines guten ehrlichen Pächters zu Campazas, der immer reisende Brüder und Patres bewirthete, und sich mit seiner Hausehre die Grille in den Kopf setzte die Frucht ihres Leibes auch zu einem Geistlichen zu machen. Der Junge war nicht ohne Kopf, allein er fiel Pedanten und einfältigen Pinfeln in die Hände, die sein bißchen Menschenverstand in Narrheit umschufen. Er wurde Pater Predicator, und predigte das unsinnigste Zeug, wovon herrliche Proben in dem Buche vorkommen. Ohngeachtet wegen ausgeframter Gelehrsamkeit nach spanischer Art und Kunst die Lectüre etwas langweilig wird, so kann man es doch als eine vortrefliche Abbildung von den Sitten und der Denkungsart spanischer Mönche und gemeiner Leute ansehen, die mit treffendem Witz und ächter Laune geschildert sind *).

XIII.

Portugiesische Satirenschreiber.

Francisco de Saa de Miranda.

Einer der besten Dichter der Portugiesen; er wurde 1495 geboren, wo er eine Zeitlang als Lehrer der Rechte mit Beifall docirte. Nachdem er Spanien und

U 4

Ita.

*) Baretti Reisen Th. II. S. 40. und die Vorrede zum Gerundio.